



Naturheilpraxis
für Bioenergetische Diagnose und Therapie.
Heilpraktikerin Dr. rer. nat. (SU) Gulnara Kilibaeva
Adalbertsteinweg 212, 52066 Aachen

Tel: 0241/99 76 846

Aachen, den 28. Juni. 2007

Der UMH-Handy-Chip als Schutz gegen WLAN - Strahlung

Beurteilung der Schutz-Funktion des UMH-Handy-Chip mit dem Imedis-Voll-Expertsystem

Die Elektroakupunktur nach Voll, kurz EAV genannt, ist eine moderne Diagnose-Methode, mit der es gelingt, den Energiezustand in den Meridianen festzustellen. Der Resonanztest ist eine großartige Möglichkeit in EAV die belastenden (schädlichen) oder heilenden (harmonisierenden) Stoffe auf ihre Wirkung auf die Menschen zu testen.

Methode:

Mit dem Imedis-Voll-Expertsystem wurden **an 10 Probanden** die folgenden Messungen durchgeführt:

- 1 - Messung aller Kontroll-Meridian-Punkte im Ist-Zustand (Balken 1, blau)
- 2 - Messung aller Kontroll-Meridian-Punkte während des 20-minütigen Aufenthaltes in einem Meter Abstand von einem in Betrieb stehenden WLAN, bei dem ein UMH-Handy-Chip installiert wurde (Balken 2, gelb)
- 3 - Messung aller Kontroll-Meridian-Punkte während des 20-minütigen Aufenthalt in einem Meter Abstand von einem in Betrieb stehenden WLAN ohne UMH-Handy-Chip (Balken 3, rot)

Die mit dem Imedis-Voll-Expertsystem analysierten Messergebnisse werden als Dynamik der Änderung vom Abweichungsfaktor und in Zeigerabfällen dargestellt.

Der Abweichungsfaktor ist ein Mittelwert des Integralfaktors aller gemessenen Kontroll-Meridian-Punkte und zeigt Abweichungen vom Normbereich. Normalerweise sollte dieser Wert Null betragen, deshalb gilt:

Je kleiner der Abweichungsfaktor wird, desto besser ist der energetische Zustand des Probanden.

Der Zeigerabfall ist die wichtigste Aussage in der EAV. Ein Zeigerabfall von wenigen Teilstrichen(1-2 S.E.) ist ohne Bedeutung. Die höheren Zeigerabfälle sind pathologisch, sie zeigen einen pathologischen Prozess in den entsprechenden Meridianen und den dazu gehörenden Organen: akute Intoxikationen, allergische Reaktionen u.s.w.

Auswertung der Analyse der Messergebnisse:

Die grafische Darstellung der Messergebnisse in der **Tabelle1** zeigt deutlich, wie sich der Abweichungsfaktor im Vergleich zu dem Ist-Zustand (Balken 1, blau) der Probanden in die **disharmonische Richtung** verändert, wenn sich der Proband neben einem WLAN-Gerät aufhält (Balken 3, rot). Die Abweichungen vom Normbereich steigen auf den **bedenklichen Wert** von 7 % - 17 %.

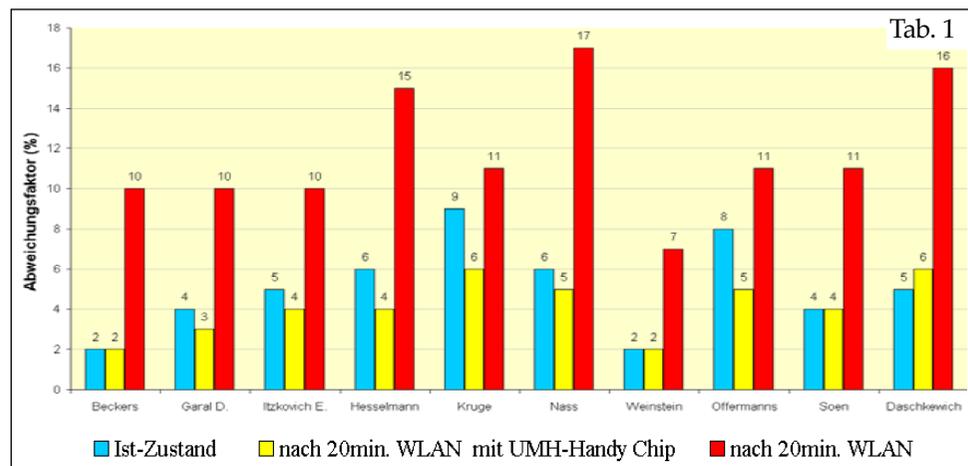
Der Balken 2 (gelb) zeigt die Abweichung vom Normbereich während sich der Proband neben einem **WLAN mit installiertem UMH-Chip** befindet. Diese Balken zeigen deutlich, wie der Abweichungsfaktor in 100 % der Fälle **gleich bleibt oder sogar kleiner wird** als der Ist-Zustand (Balken 1)

Die Verbesserung der Messwerte (Abweichungsfaktor) belegt die harmonisierende Wirkung und den **100%igen Schutz des UMH-Handy-Chip vor WLAN-Strahlung**. Die Analyse der Messwerte deutet darauf hin, dass der UMH-Chip die negativen, feinstofflichen Informationen der Hochfrequenz-WLAN-Strahlung umkehrt und in ordnende, harmonische Wellen umwandelt, die den Energiezustand der Meridiane nicht belasten, sondern ins Gleichgewicht bringen.

Fazit:

Der **UMH-Handy-Chip** bietet also auch einen **sicheren energetischen Schutz** vor der belastenden Strahlung von WLAN-Geräten.

Auswertung und Messergebnisse der Untersuchung des UMH-Handy-Chips mit dem IMEDIS VOLL-EXPERT-SYSTEM, dargestellt als Dynamik der Änderung vom Abweichungsfaktor und als Zeigerabfalldiagramm



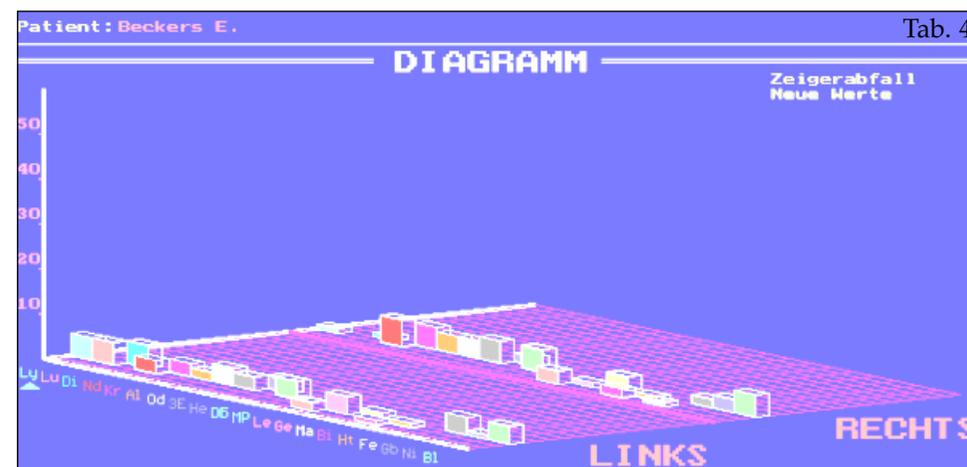
Dynamikübersicht von 10 Probanden wobei die Basismessung sowie der 20 minütige Aufenthalt neben einem WLAN-Gerät mit und ohne UMH-Handy Chip dargestellt sind.



Darstellung der Zeigerabfälle als Basiswert eines Probanden. Dieselben liegen bei 1-2 Teilstrichen und sind daher ohne Bedeutung bzw. gesundheitliche Relevanz.



Hier wird die Messung nach einem 20-minütigen Aufenthalt neben einem WLAN-Gerät, welches mit einem UMH-Handy-Chip bestückt ist gezeigt. Die Zeigerabfälle zeigen weiterhin keine Belastung auf.



Der Aufenthalt neben dem WLAN ohne Schutz zeigt bei allen Probanden einen sehr starken Zeigerabfall der Meridiane und damit pathologische Prozesse in den Meridianen und den dazugehörigen Organen auf.

Meine ersten Erfahrungen und technischen Daten zum WLAN

Vorerst möchte ich über meine persönlichen Erfahrungen berichten, weil ich tief überzeugt bin, dass das, was ich damals erlebt habe, viele von Ihnen auch erleben werden oder schon erlebt haben, jedoch den Zusammenhang nicht verstehen.

Aber ich musste das verstehen. Ich wollte mir selber klar machen, warum das passierte. Als Heilpraktikerin gehört es auch zu meinem Beruf, festzustellen, welche Einflussfaktoren uns krank machen.

Was war geschehen?

Immer wenn ich mit dem PC in meinem Büro arbeitete, spürte ich, dass es mir schlecht ging. Ich bin innerlich ganz schwach geworden und habe ein Gefühl bekommen, als ob meine inneren Organe nach unten gesackt wären. Ein absolutes Unbehagen war zu spüren, ohne dass ich irgendeine Erklärung dafür hatte.

Dann wurde mir das neue Gerät neben meinem Computer gewährt, da wo früher das Modem mit dem Kabel stand, um eine Internet-Verbindung herzustellen: Es war ein WLAN Dray Tek Vigor 2500 - und dieses Gerät war die effektive Ursache für meinen miserablen Zustand.

Gerne möchte ich nachfolgend einen Artikel von Dr. Ing. Martin H. Virnich, Ingenieurbüro für Baubiologie und Umweltmesstechnik, Mönchengladbach zitieren:

Was ist ein WLAN?

Ein WLAN (Wireless Local Area Network, lokales Funknetzwerk) dient zur drahtlosen Vernetzung von mehreren Personal Computern (PC) oder tragbaren Notebooks, um die Verlegung von Kabeln zu sparen. Ferner ermöglicht es über einen so genannten Access Point (Zugangspunkt, Zugangsknoten) den drahtlosen Zugang zu Internet, Email usw. oder zu einem vorhandenen drahtgebundenen Netzwerk, wie es z.B. in Firmen oder Behörden häufig vorzufinden ist (Intranet).

Die Komponenten eines WLAN sind dementsprechend der stationäre Access Point, der etwa die Funktion einer Basisstation übernimmt, wie man sie vom Mobilfunk her kennt und die mobilen (Notebook) oder stationären (PC) Computer.

Notebooks werden üblicherweise mit einer so genannten WLAN PC-Card ausgerüstet, die einfach in einen der vorhandenen PC-MCIA-Karten-Schlitze gesteckt wird. Für PCs und Notebooks gleichermaßen geeignet sind externe WLAN-USB-Adapter, die über einen USB-Anschluss mit dem Computer verbunden werden. Außerdem können PCs mit einem entsprechenden internen WLAN-Einschub (PCI) ausgerüstet werden.

Der Access Point sendet ständig ein periodisch gepulstes Bereitschaftssignal aus; die Pulsfrequenz beträgt etwa 10 Hertz (Elf Wellen) bis zu einigen zehn Hertz. Die Abwicklung des Datenverkehrs mit aktiven Teilnehmern erfolgt ebenfalls gepulst, aber mit höheren Pulsfrequenzen. Periodisch gepulste Hochfrequenz kommt auch bei den GSM-Mobilfunksystemen zum Einsatz. Sie werden u.a. besonders aus diesem Grund kritisch gesehen, da die periodische Pulsung im Verdacht steht, spezielle biologische Effekte zu verursachen und damit besondere gesundheitliche Risiken zu bergen.

Warum erfreuen sich WLAN's immer größerer Beliebtheit?

WLANs erscheinen erst einmal einfach praktisch. Man kann sich ein Netzwerk einrichten, ohne Kabel verlegen und dabei ggf. Mauern durchbohren oder Schlitze klopfen zu müssen. Zudem ist der laufende Betrieb eines WLAN kostenlos.

Strahlungsbelastungen durch WLAN

Zu den Emissionen von WLANs bzw. ihren Komponenten liegen drei umfangreichere Untersuchungen vor, die im Folgenden näher betrachtet werden:

- TEST WLAN-Hotspots, ÖKO-TEST Magazin Nr. 11, November 2002 [2]
- Universität Bremen 2001: Gutachten zur EMVU-Belastung durch das WLAN [3]
- TEST WLAN-Zugangsknoten, ÖKO-TEST Magazin Nr. 10, Oktober 2003 [4]

Die gemessenen Strahlungsdichten in einem Meter Abstand vom Access Point schwanken je nach Modell zwischen $1.220 \mu\text{W}/\text{m}^2$ und $101.500 \mu\text{W}/\text{m}^2$; die Mehrzahl liegt um ca. $1.500 \mu\text{W}/\text{m}^2$. In fünf Meter Abstand wurden noch $45 \mu\text{W}/\text{m}^2$ bis $4.000 \mu\text{W}/\text{m}^2$ gemessen.

Das ÖKO-TEST-Magazin empfiehlt:

- Mit dem Access-Point den größtmöglichen Abstand zu Daueraufenthaltsorten (insbesondere zu Schlaf-, Wohn- und Kinderzimmern) einhalten. Oft bietet sich der Wohnungsflur als Standort an, weil sich niemand länger dort aufhält und meist in allen Räumen guter Empfang ist.
- Da die Access-Points **Dauersender** sind, ist es ratsam, sie an eine schaltbare Steckdosenleiste anzuschließen, die bei Nichtgebrauch ausgeschaltet wird.
- Benutzer, die sich per Notebook oder PC ins WLAN einwählen, sollten zudem wissen, dass die eingebaute Funkkarte im Abstand von 10 cm bis 150 cm mit einer Strahlungsdichte von $50.000 \mu\text{W}/\text{m}^2$ bis $1.600 \mu\text{W}/\text{m}^2$ strahlt. Im Vergleich mit den oben aufgeführten Messwerten wird deutlich, dass der WLAN-Technik somit keine gesundheitliche Unbedenklichkeit attestiert werden kann.

Die oben angeführten Strahlungsintensitäten können in ihrem Belastungsgrad erst richtig gedeutet werden, wenn man bedenkt, dass **Untersuchungen der Ärzteinitiative Bamberger-Appell massive gesundheitliche Beeinträchtigungen** nach umfangreichen Untersuchungen an 900 Patienten von 184 Standorten bereits bei $10 \mu\text{W}/\text{m}^2$ bei GSM-Frequenzen und $0,1 \mu\text{W}/\text{m}^2$ bei UMTS-Frequenzen festgestellt haben. WLAN liegt von der Frequenz her noch höher als UMTS und hat zudem eine besondere Affinität zum Körperwasser.

Die 2,4 GHz welche bei WLAN- und Bluetooth-Technologien verwendet werden, weisen einen **gravierenden Einfluss auf unser biologisches System** auf. Als Parallel-Frequenz der 2,4 GHz wird nämlich eine **-22,5 Hz-Frequenz** im Körperwasser gespeichert (Erkenntnisse des Physikers Del Guidice), welche den Zellstoffwechsel, der u.a. mit **+22,5 Hz** arbeitet, **massiv blockiert**. Dies führt zu einer Unterversorgung der Zelle und auf lange Sicht zur Krebserkrankung. Ähnliche Erkenntnisse konnte auch Dr. Kremer erarbeiten, der feststellte, dass derartige **Hochfrequenzen** die **Mitochondrien** der Zelle stark beeinträchtigen.

Ich hatte auch in meiner Praxis zwei Fälle:

1. *Bei einer 42-jährigen Frau war der Hand-Hand-Leitwert nur 45. Auf meine Frage, ob sie zu Hause ein WLAN-Gerät habe, hat sie gesagt - ja, es steht im Wohnzimmer - die drahtlosen WLAN-Lösungen verbinden die Geräte und ermöglichen so ein vollständig vernetztes Heim. Es ist kein Wunder, dass es ihr so schlecht gegangen ist. Ich habe ihr Geovita Tropfen von Rubimed verordnet, um die Elektrosmog-Belastung auszuleiten. Eine Woche später hatte sie eine normale Hand-Hand-Leitwert von 82.*
2. *Eine junge Patientin (23 Jahre alt) hat mich wegen rapiden Herzrhythmusstörungen (Tachycardie) aufgesucht, ihr Puls war in Ruhe bis 150/min. gesteigert. Sie musste schon seit 3 Wochen mit Beta-Blocker, von einem Kardiologen verordnet, behandelt werden. Nach 2 Tagen mit der Elektrosmog-Ausleitungstherapie hat sich ihr Puls normalisiert. Die Patientin hat selbst die Beta-Blocker abgesetzt, das Medikament war nicht mehr notwendig. Dann erzählte sie mir, dass ihre Herzbeschwerden angefangen hatten, als zu Hause ein WLAN-Gerät installiert wurde.*

Heute kann ich an meinem Arbeitsplatz neben dem WLAN Gerät (Abstand - 1 Meter) wieder sitzen, ohne Probleme und Unbehagen zu spüren, weil ich den UMH-Handy-Chip als Schutz gegen die WLAN-Strahlung benutze. Ich habe denselben auf die vordere rechte Oberfläche geklebt.

Um das Ausmaß der WLAN Belastungen auf den menschlichen Organismus zu untersuchen, habe ich mich als Biologin, Heilpraktikerin und Therapeutin intensiver mit dieser Thematik auseinandergesetzt und die umseitige Studie durchgeführt.